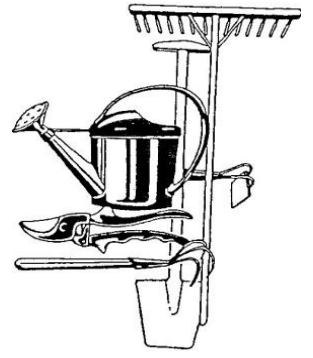


Pflanzenkalender Mai 2016



Vorgezogene oder gekaufte Kohlrabi-, Blumenkohl und Salatpflanzen kommen auf das vorbereitete Beet im Freiland. Porreepflanzen in „Gräben“ einsetzen, die nach und nach wieder zugezogen werden. Dadurch erhält man lange weiße Schäfte. **Achtung:** Knollensellerie verträgt im Jugendstadium keine niedrigeren Plusgrade, die Gefahr von Schossen erhöht sich extrem unter 16 °C, deshalb erst ab Mitte Mai pflanzen und nicht zu tief setzen (Basis der Blattstiele sollte über der Erdoberfläche sein), sonst bildet er nur jede Menge Laub.

Bei warmem Wetter können ab Mitte Mai Busch- und Stangenbohnen (vorher 1-2h im lauwarmen Kamillentee baden, die Bodentemperatur sollte mindestens 10°C betragen) gelegt werden sowie auch Bohnenkraut, Dill, Majoran, Grünkohl, Zuckermais, Gurken, Zucchini, Kürbis und zweijährige Blumen können im Freiland ausgesät werden.

Frühkartoffeln vor dem Häufeln organisch (z.B. Hornmehl) düngen. Bei Frostgefahr mit Vlies abdecken.

Erdbeeren erst mulchen, wenn die Hauptblüte vorüber ist, Mulchen verhindert das Aufsteigen der Wärme vom Boden, so dass bei evtl. Nachtfrösten die Blüten erfrieren. Sogar durch zusätzliches Gießen wird das Aufsteigen der Wärme gefördert oder auch mit Vlies abdecken. Durch das regelmäßige **Entfernen** der „Ausleger“ bis zur Ernte werden die Früchte größer.

Nach den „**Eisheiligen**“ (20. Mai) können vorgezogene oder gekaufte Tomaten, Paprika, Gurken, Zucchini, Kürbis und andere frostempfindliche Gemüse ins Freiland gepflanzt werden. Für alle diese Pflanzen sollte Vlies, Folie u.ä. bereitgehalten werden, um sie bei doch noch evtl. Nachtfrösten abzudecken. Tomaten „unter Dach“ widerstehen der Kraut- und Braunfäule wesentlich besser als im Freien.

Im ungeheizten Gewächshaus können diese Pflanzen Ende April, Anfang Mai eingesetzt werden.

Weisen Zweige von Mandelbäumchen, Sauerkirschen, Aprikose u.a. vertrocknete Blütenbüschel auf, sind sie von der Monilia-Spitzendürre befallen. Die Pilzinfektion erfolgte über die Blüte bei feuchtem Wetter. Die befallenen Zweige bis ca. 20 cm ins gesunde Holz ausschneiden und entsorgen.

Überzählige Neutriebe und Wasserschosser am Kernobst lassen sich im krautigen Zustand ausbrechen bzw. ausreißen. Dabei entstehen kleine Wunden, die schnell verheilen und schlafende Knospen am Triebansatz werden mit entfernt.

Gelbtafeln gegen die **Kirschfruchtfliege** in den Baum hängen, sobald sich die ersten Kirschen gelb werden.

Bei Trockenheit müssen alle Pflanzen gewässert werden, Hacken bzw. das Mulchen nicht vergessen !

Agrarwetterbericht und **Pflanzenschutzhinweise** aktuell im **rbb-Teletext**, Seite **761 bis 766**

Veranstaltungstipp: am 07.05.2016, 12 -17 Uhr führt **VERN** in der Naturschutzstation Malchow den Tomatentag mit dem Thema: „Die bunte Vielfalt der Tomate“ durch

Vorschau Juni 2016:

Veranstaltungstipp: „**Kirschseminar**“ am 28.6.2016 um 13-17 Uhr- Vorstellung von Sorten und Erziehungssystemen, Schädlingsauftreten - beim Dr. Hilmar Schwärzel, „Obstgenetische Ressourcen“ beim LELF, Eberswalder Straße 84, 15374 Müncheberg. Kostenbeitrag: 20 € pro Teilnehmer.